

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Sonnabend, 13. Dezember 1980 Nr. 239 (3 867) Preis 2 Kopeken

Gemeinsame Sowjetisch-Indische Deklaration

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Republik Indien — ausgehend von den sich zwischen ihnen herausgebildeten Beziehungen enger und traditioneller Freundschaft und bei fester Entschlossenheit ihrer Regierungen und Völker, diese Beziehungen weiter zu entwickeln und sich gegenseitig ihre Verantwortung für die Festigung des Friedens zwischen den Völkern und beider Seiten wegen der Komplizierung der gegenwärtigen internationalen Lage...

Ihre gemeinsame Treue zur Sache der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern gemäß den Prinzipien der friedlichen Koexistenz erneut bekräftigend, fest entschlossen, unermüdet für Frieden und Internationalismus, für die Sicherung nationaler Unabhängigkeit der Völker, gegen alle Erscheinungen des Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialisierung, Rassismus und Apartheid, für die im Statut der Organisation der Vereinten Nationen verkankten hohen Ideale der Menschheit zu kämpfen...

Die Sowjetunion und Indien gehen davon aus, daß ihre Beziehungen gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens und allseitiger Zusammenarbeit von großer Bedeutung für Frieden und Stabilität in Asien und der ganzen Welt sind. Sie bekräftigen erneut ihre Entschlossenheit, diese Beziehungen auch in Zukunft so zu entwickeln, daß sie einen wesentlichen Beitrag zur Festigung der internationalen Lage wirksam gefördert wird.

Die Sowjetunion und Indien glauben fest, daß die wichtigste Aufgabe, vor der die Menschheit steht, die Festigung des Friedens und die Verhütung eines neuen Weltkrieges ist. Sie werden mit allen Mitteln dazu beitragen, dieses edle Ziel zu erreichen. Die Seiten stellen mit Besorgnis die Komplizierung der Lage in der Welt, die Erhaltung unregelmäßiger Spannungsherde fest. Sie treten für die Erhaltung und Entwicklung der internationalen Entspannung sowie dafür ein, diesem Prozess einen allgemeinen Charakter zu verleihen. Die Sowjetunion und Indien bekräftigen ihre Überzeugung, daß sich die Beziehungen zwischen den Staaten auf der Basis solcher grundlegenden und allgemein anerkannten Prinzipien entwickeln müssen wie Verzicht auf Kraftanwendung und -androhung, Achtung der Souveränität, Integrität, Unantastbarkeit der Grenzen und Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen.

Die indische Seite bewertet hoch die auf die Einstellung des Wettrüstens, Erlangung der Abrüstung und Milderung der internationalen Spannung gerichteten Bemühungen der beiden Völker.

Die indische Seite bewertet hoch die auf die Einstellung des Wettrüstens, Erlangung der Abrüstung und Milderung der internationalen Spannung gerichteten Bemühungen der beiden Völker.

Die indische Seite bewertet hoch die auf die Einstellung des Wettrüstens, Erlangung der Abrüstung und Milderung der internationalen Spannung gerichteten Bemühungen der beiden Völker.

Die indische Seite bewertet hoch die auf die Einstellung des Wettrüstens, Erlangung der Abrüstung und Milderung der internationalen Spannung gerichteten Bemühungen der beiden Völker.

Aktuelles Thema

Disziplin durchgängig

Über den bewaldeten Hügeln von Kurort Borowje kreiste ein Hübschrauber. Die Beobachter hatten eine Rauchschleife bemerkt. Der Berg Sinjucha ist der höchste dieses berühmten Waldorts. Dort gibt es fast unzählige Felsen. Gerade in solchen Stellen hatten leichtsinnige Touristen anscheinend ein ungelöstes Lagerfeuer zurückgelassen.

Die Feuerwehrlöcher W. Bolobajew und W. Soloschenko stiegen die Strickleiter hinauf. Es gelang ihnen, den Brand im Keim zu ersticken. Bel dem trockenen Wetter drohte dem Wald hier große Gefahr. Diejenigen aber, die sie herausbesuchen hatten, waren längst verschwunden. Allerdings kommen solche gewissenlosen Menschen nicht immer so hell davon...

Wir sprechen immer wieder von der Bedeutung der Arbeitsdisziplin für die Lösung der Aufgaben eines Kollektivs. Doch nicht von geringerer Bedeutung ist für unsere Gesellschaft, daß alle ihre Mitglieder ständig die Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens in den verschiedenen Sphären des Alltags beachten. Das zu erreichen ist eine Aufgabe der zielstrebigsten Erziehungsarbeit.

Eben ist der Wagen der Kraftfahrzeuginspektion an der Straßenecke verschwunden. Von dort dringt noch die Warnung des Verkehrsinspektors in den Gehörgang an unser Ohr... Bürger, setzt euer Leben nicht in Gefahr! Bei Glätte ist es schwierig, die Wagen sofort anzuhalten... Und doch überqueren manche Passanten in diesem Augenblick die Straße bei Rot...

Dem großen Forum gewidmet

Bis Jahreschluss bleibt immer weniger Zeit. Die Werktätigen unserer Republik kommen zum nächsten Jahrfünft mit guten Leistungen. Es wächst die Zahl der Betriebe, Kollektive und Menschen, die die Erfolge ihrer Klänge und Verpflichtungen melden. Allerdings wird das vorläufige Fazit des Erreichten gezogen, werden neue Zielmarken vorgezeichnet.

Der Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der KP Kasachstans greift immer weiter um sich. Die Arbeiter aller Branchen der Volkswirtschaft widmen ihnen ihre Arbeitszeiten. Zu Ehren der Parteilosen des Landes und der Republik werden erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen.

TALDY-KURGAN. Die Werktätigen des Sowchos „Pravda“, Rayon Karatal, antworten auf den Appell der Koktschetawer Ackerbauern, die Frühjahrseidarbeiten von 1981 organisiert durchzuführen, mit konkreten Taten. Die Mechanisatoren des Sowchos haben bereits 30 Traktoren verschiedener Marken einsatzbereit gemacht. Die Reparatur der gesamten landwirtschaftlichen Technik ist in vollem Gange.

Führend im sozialistischen Wettbewerb sind die Reparaturarbeiter D. Holstev, A. Galschanbi, B. Stupin, A. Haas u. a. die ihr Schichtlohn zu 120—130 Prozent erfüllen. Gleichzeitig tragen die Ackerbauern in allen technisch-ökonomischen Kennziffern die Hebung der Fruchtbarkeit des Bodens, indem sie den Stalldung auf die Felder fahren. Im Abschlussjahr des Planjahrfünfts hatte man hier 37 Dezimeter Reis je Hektar eingebracht. Man hat vor, im ersten Jahr des elften Planjahrfünfts einen noch höheren Ernteertrag zu erzielen.

Die Reparaturarbeiter haben sich in der Verbesserung der Feldarbeiten begonnen, und heute läuft es auf vollen Touren. Die Reparatur der Technik wird nach einem konkreten Arbeitsplan geführt. Die Werkstatt ist mit erfahrenen, sich in der Reparatur der Technik gut auskennenden Mechanisatoren und Reparaturschlossern komplettiert, die ihre Sachen hier werden und sie wissenschaftlich ausführen. Hier arbeitet man mit Zeitvorlauf. Der Plan für das IV. Quartal ist schon überbunden. Die Reparaturarbeiter haben zu Ehren des bevorstehenden XXVI. Parteitags der KPdSU erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Sie wollen zum Tag der Eröffnung des Parteitags die gesamte Technik in bester Qualität einsatzbereit machen. Dieser Aufgabe sind sie gewachsen. Hieronymus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

stütt. Nahe an der Erfüllung ihrer fünfjährigen Pläne sind der Preisrichter des Leninschen Kosmosol W. Bobb, J. Karakow, W. Wertogradski, W. Manukow, B. Rasywajew u. a. Nikolai Feoktistow, Träger des Ordens „Arbeitsruhmk“ III. Klasse, hat sich verpflichtet, den Plan für drei Monate 1981 zum Tag der Eröffnung des XXVI. Parteitags der KPdSU zu bewältigen.

URALSJK. Die Werktätigen des hiesigen Luftverkehrsbetriebs gehen dem Parteilos mit hohen Arbeitskennziffern entgegen. Die Aufgaben für das laufende Jahr und für das ganze Planjahrfünft in chemischer Pflanzenbearbeitung aus der Luft sind überboten. Mit Überflugleistung des Zeitplans verläuft die Beförderung der Fräggäste und der Volkswirtschaftsgüter. Zusätzlich wurden 350 000 Rubel Einnahmen gebucht.

Der Nutzeffekt der energetischen und Kraftstoffressourcen stieg — es wurden 417 Tonne Benzin und 157 000 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart. Während im Wettbewerb sind die Mitarbeiter des Betriebs Roman Jaslinski, Arkadi Pjanow, Dmitri Galanin, Michail Sacharow u. a. SEMIPALATINSK. Das Kollektiv des Betriebs „Oblytardotekhnika“ hat sein Programm des zehnten Planjahrfünfts in allen technisch-ökonomischen Kennziffern mit zwei Monaten Vorsprung erfüllt. Man will hier bis Jahreschluss überplanmäßig Erzeugnisse für 100 000 Rubel herstellen.

Die Mechaniker A. Maidarow, W. Walker, J. Brenninger, P. Podgorny haben zu diesem Erfolg gewichtig beigetragen. Sie arbeiten schon längst für das elfte Planjahrfünft.

Reparatur auf Hochtour

Im Lenin-Kolchos wurde mit der Reparatur der Landtechnik sofort nach Abschluss der Feldarbeiten begonnen, und heute läuft es auf vollen Touren. Die Reparatur der Technik wird nach einem konkreten Arbeitsplan geführt. Die Werkstatt ist mit erfahrenen, sich in der Reparatur der Technik gut auskennenden Mechanisatoren und Reparaturschlossern komplettiert, die ihre Sachen hier werden und sie wissenschaftlich ausführen. Hier arbeitet man mit Zeitvorlauf. Der Plan für das IV. Quartal ist schon überbunden. Die Reparaturarbeiter haben zu Ehren des bevorstehenden XXVI. Parteitags der KPdSU erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Sie wollen zum Tag der Eröffnung des Parteitags die gesamte Technik in bester Qualität einsatzbereit machen. Dieser Aufgabe sind sie gewachsen. Hieronymus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk



Foto: Viktor Krieger

Den Eisenbahnverkehr besser gestalten

Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans fand am 11. Dezember eine Seminar-Beratung über die Verbesserung der Arbeit für Verkehrs- und Nachrichtenwesen der Gebietspartei-Komitees, der Sekretäre der Parteikomitees der Eisenbahnbereiche, der Vorsitzenden der Eisenbahnergewerkschaftskomitees und der stellvertretenden Leiter der Eisenbahnen statt. Es wurde der Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die weitere Entwicklung und Bessergestaltung der Arbeit des Eisenbahnverkehrs sowie der entsprechenden Beschlüsse des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Republik über diese Fragen erörtert. Die Teilnehmer der Seminar-Beratung hoben die positive Arbeit in der Realisierung der beschlossenen Beschlüsse hervor und schenken ihr Hauptaugenmerk der Nutzung der Reserven. Es wurde unterstrichen, daß besonders viel es im neuen Planjahrfünft zu leisten gilt, dessen wirtschaftliches und soziales Programm im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitags zu realisieren, die Effektivität der Nutzung des rollenden Materials zu steigern. Die organisatorische und Erziehungsarbeit in den Kollektiven zwecks größtmöglicher Festigung der Arbeit...

Internationales parorama

Pnom-Penh Weitere Provokationen. Weitere bewaffnete Provokationen hat die thailändische Soldateska gegen die Volksrepublik Kambodja an der Grenze zu diesem Land verübt. Wie die Kambodjaneische Nachrichtenagentur SPK meldet, haben thailändische Militärflugzeuge im Zeitraum zwischen dem 1. und 3. Dezember 18mal den Luftraum der VR Kambodja verletzt. Die thailändische Artillerie nahm mehrmals Grenzgebiete der Provinzen Preahvitha, Siemreap, Battambang, Pursat und Koh Kong unter ihren Beschüssen. Die thailändische Artillerie nahm mehrmals Grenzgebiete der Provinzen Preahvitha, Siemreap, Battambang, Pursat und Koh Kong unter ihren Beschüssen. Die thailändische Artillerie nahm mehrmals Grenzgebiete der Provinzen Preahvitha, Siemreap, Battambang, Pursat und Koh Kong unter ihren Beschüssen.

Wien Dringlichste Verhandlungsfrage. Eine weitere Klausuritzung der Teilnehmer der Verhandlungen über eine gegenseitige Reduzierung der Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa hat in der Wiener Hofburg stattgefunden. Der Leiter der CSSR-Delegation, Botschafter Emil Kebusche, ergriff das Wort. Wie Journalisten mitgeteilt wurde, galt seine Rede der dringlichsten Verhandlungsfrage — der Ausarbeitung des ersten Abkommens. Um die Erreichung dieses Ziels beizubringen, arbeiteten die sozialistischen Länder in der gegenwärtigen Runde gemeinsam mit westlichen Vertretern daran, die Standpunkte der Parteien zu den Grundbestimmungen des Abkommens gegenüberzustellen. Die Zwischenergebnisse der Gegenüberstellung zusammenfassend, sagte der Delegierte der Tschechoslowakei, sie sei natürlich gewesen, weil sie es ermöglicht habe, den Kreis der Fragen eines künftigen Abkommens genauer zu bestimmen und die Standpunkte der beiden Übernehmenden konsequenter und systematischer miteinander zu vergleichen. Dieser Vergleich habe Fragen zutage gebracht, bei denen die Standpunkte der beiden Übernehmenden sich einander abnäherten, solche, bei denen ein gewisses Maß an Verständigung vorliegt, deren endgültige Lösung jedoch mit verschiedenen Vorbehalten verbunden ist, und schließlich solche, bei denen immer noch wesentliche Differenzen fortbestehen.

Kabul Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Der offizielle Freundschaftsbuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, in Indien steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Rundfunk, Fernsehen und Presse Afghaniстанs. Das afghanische Fernsehen kommentiert Begegnungen und Verhandlungen zwischen sowjetischen und indischen Repräsentanten in Delhi und hebt die große Bedeutung für die Sache des Friedens in der Region und in der ganzen Welt hervor. Radio Kabul betont, die in der Rede L. I. Breschnews im Indischen Parlament dargelegte Haltung zu vielen internationalen Problemen sei ein neuer Beweis dafür, daß die UdSSR Frieden, Entspannung und Sicherheit anstrebt. Das Organ des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghaniстанs, „Hakikate Iktikabe Sar“, schreibt angesichts der jetzigen komplizierten internationalen Lage, die eine Verbesserung der politischen Situation in der Welt drängen notwendig ist, die offizielle Freundschaftsbuch L. I. Breschnews in Indien ein Ereignis von enormer Bedeutung. Die Zeitung wertet dieses Ereignis als Überwindung der gegenseitigen Abneigung, die die weitere Entwicklung der sowjetisch-indischen Beziehungen, für einen dauerhaften Frieden in Asien, Beziehungen, denen ein gemeinsamer Kampf für Frieden und Fortschritt, gegen die Kräfte des Militarismus und Imperialismus zugrunde liegt.

Brüssel NATO-Länder peitschen Wettrüsten an. Im Zeichen des Vorantreibens des Rüstungswettlaufs und der Schürung der internationalen Spannungen sind in Brüssel die Sitzungen des Komitees für Militärische Planung der NATO verlaufen. Im angenommenen Abschlusskommuniqué sprachen sich die Verteidigungsminister der 15 Länder des Nordatlantikkblocks für die schnellste Aufnahme der Produktion neuerster Modelle von Panzern, Artilleriegeschützen und Kriegsschiffen aus. Die Minister widmeten auch Fragen der Realisierung des „langfristigen Verteidigungsprogramms“ des Blocks viel Aufmerksamkeit. Die Autoren des Kommuniqué erklärten zudem, daß die militärische Pläne der NATO angeblich der „Erhaltung des Friedens dienen“ werden. Das Anpeitschen dieses Wettrüstens ver-

decken die Machthaber der Nordatlantikkunion mit der falschen Lösung von einer „sowjetischen Gefahr“.

denen die Machthaber der Nordatlantikkunion mit der falschen Lösung von einer „sowjetischen Gefahr“.

Gemeinsame sowjetisch-indische Deklaration

(Schluß, Anfangs S. 1)

konstruktiven Bemühungen und Vorschläge der Sowjetunion.

Die sowjetische Seite schätzt hoch den gewichtigen Beitrag der auf Nichtpakgebundenheit beruhenden freundschaftlichen Außenpolitik Indiens zur Erhaltung des Weltfriedens und der Sicherheit.

Die Sowjetunion und Indien sind fest davon überzeugt, daß es heute die höchstbedeutende Aufgabe der Welt ist, das Weltfrieden, vor allem das nukleare, einzustellen und wirksame Maßnahmen zur alleinigen und vollständigen Abrüstung unter effektiver internationaler Kontrolle zu ergreifen.

Die Sowjetunion und Indien messen eine höchst wichtige Bedeutung der Einleitung dringlicher Maßnahmen zur Einstellung des Weltfriedens, insbesondere des nuklearen, und der wirksamen Realisierung dieser Maßnahmen bei.

Die Sowjetunion und Indien begrüßen die Bereitschaft, bei der schnellsten Verwirklichung der UNO-Deklaration über die Erklärung des indischen Ozeans als Zone des Weltfriedens zu unterstützen.

Beide Seiten fordern zur strikten Einhaltung der UNO-Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an koloniale Länder und Völker bezüglich aller Anteilstaaten des indischen Ozeans auf, die sich noch unter Kolonialherrschaft befinden.

Die Sowjetunion und Indien betrachten die Umgestaltung der internationalen Beziehungen auf gerechter und demokratischer Grundlage und die Schaffung einer neuen ökonomischen Weltordnung als eine der obersten Aufgaben.

Die Sowjetunion und Indien sind sich darin einig, daß die Bewegung der Nichtpakgebundenheit ein wichtiger Faktor der Erhaltung und Festigung des Weltfriedens und der internationalen Entspannung ist.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Die Sowjetunion und Indien unterstützen das Streben der Staaten Südostasiens nach Gebild und nach Umwandlung Südostasiens in eine Region des dauerhaften Friedens und der Stabilität.

Kritisches Herangehen

Für diese Erfolge erhielt er die Rote Workermedaille des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Von diesen Erfolgen sprechend, hoben die Delegierten hervor, daß der Ackerbau im Rayon eine ständige und ungeschwächte Beachtung erhascht, denn es sind noch manche ungenutzte Möglichkeiten geblieben.

Die Delegierten bewerteten die Lage in der Viehwirtschaft kritisch und bekannten ernsthafte Besorgnis über die niedrigen qualitativen Kennziffern, über die mangelhafte Selektion und Zuchtarbeit auf den Farmen...

Und der Ausweg? Auf diese Frage antwortete die Melkerin W. Gajtschowa aus dem Kirov-Kolchos.

In diesem Jahr wurden in unserer Farm die Erfahrungen der Viehhalter des Gebiets Lwow in der Abteilungsgesellschaft der Milchproduktion ausgewertet...

Das ist die beste Agitation für diese Neuentfaltung. Die durchschnittlichen Melkerträge sind in zehn Monaten um 652 Kilogramm angestiegen...

„Unser Komplex ist eine richtige Fleischfabrik“, sagte R. Meink, Anlagefahrer im Sowchozkomplex des Lenin-Schwetsew...

Warum werden fortschrittliche Methoden so langsam eingeführt? Hier war die an die Spezialisten der Rayonverwaltung Landwirtschaft gerichtete Kritik sehr am Platz...

Diesen Gedanken weiterentwickelnd sagte der Vorsitzende des Kolchos „Sartja“ W. E. Stabner, daß die vom Rayonpartei-Komitee ergriffenen Maßnahmen zur Hebung der Rolle der Spezialisten...

Vortrefflich arbeitet das Kollektiv der Feinbäckerei der Alma-Ataer Brotbackervereinigung. Dieses führende Kollektiv wird von Juri Mejlich geleitet.

Das Kollektiv der Feinbäckerei hat unter den Partnerbetrieben eine höhere Produktionskultur und musterhafte sanitäre Verhältnisse erzielt.

Im Kollektiv des Werks „Kasremstroimash“ von Schtschuksk sind es nicht wenige Bestarbeiter unter den Kommunisten und Jugendlichen...

Im Kollektiv des Werks „Kasremstroimash“ von Schtschuksk sind es nicht wenige Bestarbeiter unter den Kommunisten und Jugendlichen...

Im Kollektiv des Werks „Kasremstroimash“ von Schtschuksk sind es nicht wenige Bestarbeiter unter den Kommunisten und Jugendlichen...

Im Kollektiv des Werks „Kasremstroimash“ von Schtschuksk sind es nicht wenige Bestarbeiter unter den Kommunisten und Jugendlichen...

Im Kollektiv des Werks „Kasremstroimash“ von Schtschuksk sind es nicht wenige Bestarbeiter unter den Kommunisten und Jugendlichen...

wenig Vorträge für die Werktätigen. Der Arbeit nicht nur mit Spezialisten, sondern auch mit Kadern aller Produktionsebenen...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...

Im Bericht und in den Ansprüchen auf der Konferenz analysierte man die Arbeit des Rayonpartei-Komitees in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU...



Im Bild: Leiter der Feinbäckerei J. Mejlich mit der Bäckerin S. Kalkowa.

Neulinge werden umsorgt

Lehrmeister Ansprachen. Sie äußern ihre Wünsche an die Jungen, erzählen, wie sie selbst in den Streitkräften gedient haben...

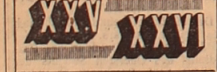
Es ist erfreulich, daß die Jungen, denen wir das Geleit in die Armee gaben, in unser Kollektiv zurückkehren und jetzt zu den Schrittmachern im sozialistischen Wettbewerb geworden sind...

Die allseitige Erziehung unserer Jugendlichen ist eine wichtige Aufgabe des Kommunistenkomitees und des Rates der Lehrmeister...

Einem besonderen Platz nimmt in der Erziehung der gesellschaftlichen Organisation die Einführung der neuen Bräuche ein...

Auf der Abschiedsfeier halten Partei- und Arbeitsveteranen und erfahrene Stammarbeiter und

Etappen eines großen Weges



3. Das „schwarze Gold“

Das Erdöl. Dieses Wort ist heute für jeden Sowjetbürger ein Begriff. Er begleitet uns fast auf Schritt und Tritt, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, mit den Erdölprodukten in Berührung.

„Vor fünf Jahren bot der nördliche Teil von Pawlodar eine große Steppe“, erzählt der Sekretär des Betriebspartei-Komitees Juri Gresin.

Der Werk hat in diesem ersten Halbjahr des Jahres 1978 angefangen, inzwischen hat sein Kollektiv große Fortschritte in der Vergrößerung der Produktion und in der Erhaltung der Qualität der Erzeugnisse gemacht.

Mit Siebenteile Schritten in die Zukunft

Die Errichtung des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks war ein Ruf der Zeit. Die Versorgung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik mit Erdölprodukten stand noch vor einigen Jahren sehr akut.

Das Pawlodar-Erdölverarbeitungswerk wurde zum Sinnbild der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Sowjetunion und der Kasachstan-Ölindustrie.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Die Errichtung des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks war ein Ruf der Zeit. Die Versorgung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik mit Erdölprodukten stand noch vor einigen Jahren sehr akut.

Das Pawlodar-Erdölverarbeitungswerk wurde zum Sinnbild der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Sowjetunion und der Kasachstan-Ölindustrie.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Die Errichtung des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks war ein Ruf der Zeit. Die Versorgung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik mit Erdölprodukten stand noch vor einigen Jahren sehr akut.

Das Pawlodar-Erdölverarbeitungswerk wurde zum Sinnbild der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Sowjetunion und der Kasachstan-Ölindustrie.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Die Errichtung des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks war ein Ruf der Zeit. Die Versorgung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik mit Erdölprodukten stand noch vor einigen Jahren sehr akut.

Das Pawlodar-Erdölverarbeitungswerk wurde zum Sinnbild der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Sowjetunion und der Kasachstan-Ölindustrie.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Die Errichtung des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks war ein Ruf der Zeit. Die Versorgung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik mit Erdölprodukten stand noch vor einigen Jahren sehr akut.

Das Pawlodar-Erdölverarbeitungswerk wurde zum Sinnbild der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Sowjetunion und der Kasachstan-Ölindustrie.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Die Errichtung des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks war ein Ruf der Zeit. Die Versorgung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik mit Erdölprodukten stand noch vor einigen Jahren sehr akut.

Das Pawlodar-Erdölverarbeitungswerk wurde zum Sinnbild der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Sowjetunion und der Kasachstan-Ölindustrie.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Der Anlauf des Pawlodar-Erdölverarbeitungswerks bedeutete für Kasachstan ein neuer Industriezweig leistungsstärker wurde. Ein artverwandtes Werk gibt es auch in Gurdjew, aber das ist bedeutend kleiner.

Verse am Wochenende

Für weitere Pflege der Körperkultur

Der XXV. Parteitag der KPASU hatte große Aufgaben in der Entwicklung der Körperkultur und des Massensports gestellt.

Wodurch ist in dieser Hinsicht das 10. Planjahr für das Gebiet Alma-Ata bemerkenswert? Diese Frage richtete der KasTAG-Korrespondent an I. Balajewa, Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Bekanntlich wurden die Körperkultur und der Sport in der UdSSR zu einem der wichtigsten Mächte der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, der Vorbereitung der Jugendlichen für die Arbeitstätigkeit und Heimatverteidigung.

Heute treiben Hunderttausende Werktätige und Jugendliche des Gebiets regelmäßig Sport. Im X. Planjahr wurden 430.000 Sportler des GTO-Ablages über 500.000 Jugendliche wurden Leistungssportler.

Die Alma-Ataer Sportler setzten auf der XV. Spartakade Kasachstans in 19 Sportarten, und auf der VII. Spartakade der

des Wohnungsbau- und des Baumwollkombinats, des Truists Almatodorwostroj und des Werks „20 Jahre Oktober“ sowie des Kirow-Maschinenbauwerks und der Kraftwagenkolonne Nr. 2571.

Wie wird die Massensportarbeit in den Wohnorten gestaltet?

Die Sportarbeit in den Wohnorten und besonders mit Kindern und Halbjugendlichen hat sich bedeutend aktiviert. In den Wohnungsverwaltungen arbeiten heute neben Pädagogen und Organisationsarbeitern Sportlehrer der Rayonwohnungsverwaltungen sowie Freundschaftsspiele veranstaltet.

Wie wird die Körperkultur auf dem Lande entwickelt?

Weit bekannt sind die Namen des Europa- und Weltmeisters K. Achmetow aus dem Sowchos „Alatau“ (klassischer Ringkampf) A. Bergen aus dem Dorf „Poltoidol“ (Paddelsport), B. Bonarenko aus Talgar (Radsport). Beliebt ist der Sport in den Sowchos „Tschilikski“ (Oktjabrski), „Almatowski“ und „Alatau“ sowie in den Kolchos „Lenin“ und „Krupskaja“ und in vielen anderen.

Die Werkabteilung für Konsumgüter des Wostokmaschawod in Ust-Kamenogorsk baut Kinderfahräder. Ihr Ausstoß wächst von Jahr zu Jahr 1980 sollen es 80.000 sein.

Im Bild: Das Fahrrad „Beloschka“ am Fließband. Konstrukteure W. Fiodorow, A. Schtschukin und andere Mitarbeiter des Konstruktionsbüros bei der Entwicklung neuer Modelle.

Erfolg der Pianistin aus Kasachstan

„Dank dem Auftreten der sowjetischen Pianistin Gulshamija Kadrybekowa, die zweifelslos Eigenschaften besitzt, um sich international zu behaupten, wurde das Konzert zu einem hervorragenden Ereignis“ so schrieb in der Zeitung „La Stampa Sera“ von Turin Enzo Restagno, ein Italiener, der strengste Musikkritiker bekannt ist.

Viele italienische Zeitungen brachten begeisterte Urteile über die Pianistin aus Kasachstan. Sie wurde Inhaberin des ersten Sonderpreises des Giovanni-Battista-Viotti-Wettbewerb, der in der Stadt Verceil verliehen wird.

Der Inhaber des ersten Sonderpreises erbringt laut Bedingungen des Festivals das Recht, zehn Solokonzerte zu geben. Die Einwohner von sieben Städten der norditalienischen Provinz Piemont hatten die Möglichkeit bekommen, sich mit der Kunst der kasachischen Pianistin bekanntzumachen. Die Säle waren immer bis auf den letzten Platz gefüllt.

„Ich fühle mich immer als eine bevollmächtigte Vertreterin der Kultur meiner Heimatrepublik“, sagt Gulshamija. Viele ihrer Antworten brachte die Presse, u. a. auch, daß sie den Weg zum internationalen Wettbewerb in Alma-Ata, in der Musikschule „Kulshaj Baisetiwa“ begann, später das Konservatorium und die Aspirantur in Moskau bei Professor G. B. Axelrod absolvierte.

Gulshamija ist am Konservatorium „Kurmangazy“ tätig, beteiligt sich aber auch oft an verschiedenen Konzerten. Sie ist Solistin der Kasachischen Staatlichen Dshambul-Philharmonie. Die Musiklehrer von Moskau, Leningrad, Kuibyschow, Ulanow, aber auch Österreichs, konnten sich das Spiel der kasachischen Pianistin anhören.

„Der Wettbewerb hinterließ bei mir tiefe Eindrücke“, sagte J. Kadrybekowa. „Die sowjetische Pianistenschule nimmt in der weltweiten Klavierspielkunst einen besonderen Platz ein. Dieser Wettbewerb bei dem alle drei sowjetischen Teilnehmer Preisgeld erhalten, ist ein Beweis dafür. W. Gassanow aus Aserbaidschan erwarb den zweiten und A. Lusse aus Lettland den vierten Preis. Mich beehrte das Preisgeld.“

Die Werkabteilung für Konsumgüter des Wostokmaschawod in Ust-Kamenogorsk baut Kinderfahräder. Ihr Ausstoß wächst von Jahr zu Jahr 1980 sollen es 80.000 sein.

Im Bild: Das Fahrrad „Beloschka“ am Fließband. Konstrukteure W. Fiodorow, A. Schtschukin und andere Mitarbeiter des Konstruktionsbüros bei der Entwicklung neuer Modelle.

Die Werkabteilung für Konsumgüter des Wostokmaschawod in Ust-Kamenogorsk baut Kinderfahräder. Ihr Ausstoß wächst von Jahr zu Jahr 1980 sollen es 80.000 sein.

Im Bild: Das Fahrrad „Beloschka“ am Fließband. Konstrukteure W. Fiodorow, A. Schtschukin und andere Mitarbeiter des Konstruktionsbüros bei der Entwicklung neuer Modelle.

Die Werkabteilung für Konsumgüter des Wostokmaschawod in Ust-Kamenogorsk baut Kinderfahräder. Ihr Ausstoß wächst von Jahr zu Jahr 1980 sollen es 80.000 sein.

Im Bild: Das Fahrrad „Beloschka“ am Fließband. Konstrukteure W. Fiodorow, A. Schtschukin und andere Mitarbeiter des Konstruktionsbüros bei der Entwicklung neuer Modelle.

Kosmische Reparaturbrigade

Sie war in der Sojus T 3 gestartet zu ihrer großen Arbeitsmission: zwei Wochen hat sie die „Salut“ gewartet, das „Himmelsheim“, die Weltraumstation.

Das vierte Jahr zieht diese ihre Kreise, den Unbildden des Kosmos ausgesetzt auf dieser unerwartet langen Reise, zuweilen einsam, oft auch „vollbesetzt“.

Meteoriten ständig bombardieren hartnäckig ihre feste Panzerhaut, und diese „Pockenanker“ demonstrieren: Die Station ist „kugelfest“ gebaut!

Das Team der All-Reparaturbrigade hat gründlich überall jetzt die „Salut“.

damit sie weiterhin auf Forscherpfaden den Kosmonauten biete gute Hut.

Es prüfte Triebwerk, Kälteschutzanlage, der Kabel hundertzfach verzweigtes Netz, damit kein einziges Gerät versage, denn Sicherheit bleibt oberstes Gesetz.

Nun sind sie heimgekehrt, nachdem beendet die kühne Generalreparatur. Die Welt den „Himmelschlossern“

die hoch im All ein neues Blatt gewendet im Großbuch unsern Raumfahrt mit Bravour! Rudi RIFF

Um höchste Auszeichnungen

Die sowjetischen Alpinen wolen in dieser Saison beweisen, daß sie beim Kampf um die Weltpokale die stärksten Sportler der Welt herausfinden können. Das hat der Cheftrainer der UdSSR-Auswahl Leonid Tjagatshow in einem Interview erklärt.

Eine Bestätigung für die Erklärung des Cheftrainers war der 9. Platz Wladimir Makejews bei den ersten Wettkämpfen um den Weltpokal in Val-d'Isère (Frankreich). Seinen 9. Platz im Abfahrtslauf auf der 2.250 Meter langen Strecke Oreiller-Killy mit einer Höhendifferenz von 900 Metern (die Trasse gilt als eine der schwierigsten in den Alpen) erkannte Makejew unter den schwerigsten Bedingungen bei stürmischem Wind und auf vereister Bahn.

Tjagatshow meint, daß die sowjetischen Alpinen gerade in der letzten Saison erstmals die Möglichkeit bekamen, ihr Bestes zu zeigen, weil ihnen die Punkte des internationalen Skiverbandes, die in der vergangenen Saison gewesen, die Möglichkeit geben, in der ersten und zweiten Gruppe zu starten.

„Du bist ja ein wahres Kochgenie“, lobte mich meine Frau und versahung das Omelett mit sichtlichem Appetit. „So'n Omelett muß du jetzt immer machen.“

Ich war glücklich. In guter Stimmung kehrte ich abends heim. Meine Frau empfing mich mit offenen Armen.

„Ich habe soooo auf dich gewartet“, flüsterte sie verliebt, „Kochte dich irgend was. Ich habe einen Mordshunger.“

Außer Omeletts konnte ich noch Bratkartoffeln machen. „Bratkartoffeln müßt du jetzt auch immer machen. Immer!“

Zu diesem Entschluß gelangte meine Frau, nachdem sie mein

Idealer Ehemann

Der Ideale Ehemann — das bin ich. So nenne mich die Schwiegermutter, meine Frau und ihre

„Denstoft zu allem gab der erste Morgen meines Familienlebens.“

„Es wäre wohl an der Zeit zu frühstücken“, mahnte ich zärtlich und verliebt meine junge Frau.

„Hab ich dir denn nicht gesagt, daß Bra vom Kochen nichts versteht?“ Dabei blickte sie mich mit ihren klaren blauen Augen an. „Und außerdem bin ich todmüde vom ganzen Hochzeitslamm, den Trinksprüche in den Reden und Geschenken. Darf ich nicht einmal am ersten Morgen unseres Honigmonds ausspannen?“

Ich begann mich zu schämen: Du gefühlloser Mensch! schalt ich mich aus. Kaum bist du verheiratet, und schon hast du's eilig, dir Komfort zu verschaffen.

Mit diesen Gedanken begab ich mich in die Küche. Bereite ich ein Omelett zu, und zwar nicht irgendein, sondern ein solches, das mich besonders schmackhaft durch Würstchen, dekorierte es mit Schnittlauch und bestreute es mit aromatischem Pfeffer.

„Du bist ja ein wahres Kochgenie“, lobte mich meine Frau und versahung das Omelett mit sichtlichem Appetit. „So'n Omelett muß du jetzt immer machen.“

Ich war glücklich. In guter Stimmung kehrte ich abends heim. Meine Frau empfing mich mit offenen Armen.

„Ich habe soooo auf dich gewartet“, flüsterte sie verliebt, „Kochte dich irgend was. Ich habe einen Mordshunger.“

Außer Omeletts konnte ich noch Bratkartoffeln machen. „Bratkartoffeln müßt du jetzt auch immer machen. Immer!“

Zu diesem Entschluß gelangte meine Frau, nachdem sie mein

Fußball

Ich liebe das Fußballspiel. Vor einigen Tagen sollte ein Spiel zwischen der Mannschaft unserer Stadt und der der Nachbarn stattfinden. Ich wollte mit diesen Karten unbedingt ansehen. Meine Frau, die Eishockey nicht vom Fußball unterscheiden kann, sagte resolut: „Ich komme mit!“ Ich versuchte, sie von dieser Idee abzurufen. Doch es gelang mir auf keine Art und Weise.

„Ich versuche, ihr am Tag des Spiels einzureden, daß das Wetter recht kühl sei und zwei Stunden draußen zu sitzen mache doch kein besonderes Vergnügen. „Das macht nichts, ich lege mir einen wollenen Schal um.“

„Nun gut“, sagte ich. „Dann aber schnell. Das Spiel beginnt in einer halben Stunde. Du weißt, bis zum Stadion sind es die zwanzig Minuten.“

„Rege dich nicht auf“, sagte meine Frau, „das meine ich. Dein Gesicht schaden. Einige Minuten hin oder her, spielt doch keine große Rolle, wo du das Spiel, zwei Stunden dauert. Welches Kleid soll ich denn anziehen. Das rote oder das grüne?“

„Melnetwegen das regenbogenfarbene.“

„Du Spaßvogel, solch ein Kleid besitze ich nicht!“

„Schade“, fügte ich sauer lächelnd hinzu. Die ganze Umkleierkabine dauerte fast zwanzig Minuten. Mir brannten die Sohlen unter den Füßen. Ich stand in Mantel und Hut

„Weil nach dem ersten an der Garderobe ein Riesenandrang ist.“

„Man hat mich aus der Stellung geworfen, weil ich, wie man sagt, zu oft brütren war und lenkte.“

„Das Dienstauf!“

„Nein doch, eine Abteilung im Baubetrieb.“

„Die Gattin fährt ins Erholungsheim. Vor ihr Abfahrt des Zuges beschloß sie mir einen „Mantel“ und dem Kanarienvogel gib regelmäßig Wasser!“

„Sei ohne Sorge“, antwortete der Gatte, „ich weiß sehr gut, was Durst ist.“

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Vererbung

Notizen über eine ideologische Provokation

Wo kommt aber Alvine her? Vielleicht hat die 1936 geborene Elfriede vergessen, dass eine Schwester, Jahrgang 1938, hat am ersten Monat des Kriegsbegins zur Tante nach Melitopol gekommen war? Nein, sie hat es nicht vergessen. Und hätte sie es auch, wohnen dann mit Azur? Er ist ja geboren 1938 geboren. Aber waren es vielleicht Zwillinge? Geben wir es billig zu. Doch auf Roman Petrowitschs Phantasie kann man sich erfahrungsgemäß keinesfalls verlassen: er wird wieder Gott weiß was ausdenken. So oder anders gibt es in der Familie Lutz keinerlei Angaben über ein viertes Kind. Das bestätigt auch kein einziges Archiv der Orte, wo die Lutzs wohnten oder gewohnt haben konnten.

Wer ist also die Frau, die als die leibliche Schwester Sylvia Wilhelmowna immerfort Interviews den Sendern gewährt, wie z. B. der durch ihre Provokationssendungen bekannten „Deutschen Welle“ oder den verlogenen Zeitschriften vom Typ der „Menschenschreie“, die die unerhörtesten Verleumdungen über das Leben der Deutschen in der Sowjetunion und über das sowjetische Leben schlechthin bringen. Zur Geschichte, von der hier die Rede ist, hat das oben erwähnte Organ einen von den Redaktionen erhaltenen Brief von Sylvia Wanner veröffentlicht: „Ich habe nur eine Hoffnung, daß man mir vielleicht in Mannheim hilft, und daß meine Kinder bei den Verwandten sein werden und so erzogen werden, wie wir es haben wollen.“

Ähnliches zwitscherte mit zarter Stimme in schönstem Russisch dieselbe „leibliche“ Schwester über die „Deutsche Welle“. Ganz famos: Mit drei Jahren aus der Sowjetunion verschleppt worden zu sein und so perfekt Russisch zu beherrschen — wenigstens zum Klang her... (Anfang Nr. Nr. 236, 238)

erkennt man an den drohenden Briefen, die Alvine Weiß in dem nicht angelegten, sondern ihr von klein auf gelangenen Russisch an verschiedene sowjetische Instanzen geschrieben hat. Ihre erste Schwester zuerst eine, dann die zweite Anforderung, wobei sie ihr einflößt, daß die Moskauer den Mannheimer Ärzten nicht mal das Wasser reichen können... Und so kam es zu dem Lossagen von allen Nächsten: „Ich bin im Kinderheim aufgewachsen, erinnere mich an keine Verwandten...“

Es wird geklopft sein. Einige Menschen so weit bringen. Dazu gehört berufliches Können. Wer spielt aber die Rolle der Retterin von Sylvia Wilhelmowna? Wer ist sie, diese Alvine Weiß, das „Schwesterlein“ aus Mannheim mit erstauflager feiner russischer Aussprache, die nach 37 Jahren auftauchte? Es war nicht leicht, dies festzustellen, jedoch möglich und es erwies sich für Alvine Heinrichowna Weiß, geborene Leis (und nicht Lutz) ist 1948 (und nicht 1938) in der Stadt Sdytysgara, Gebiet Kustanai (und nicht in Beketowo, Gebiet Rostow) zur Welt gekommen. Sie hat in Dshambul die Pädagogische Fachschule beendet, ihr Glück auf Sachalla versucht, ist nach Kirgisland von dort mit Ehemann in die BRD übergesteuert, und zwar auf Einladung ihrer Eltern mit erdthin bereits 1975 auf immer gezogen waren. Bis Ende 1977 hatte Alvine weder von Roman Petrowitsch noch von seiner Frau Sylvia Wilhelmowna etwas von sich gehört. Roman Petrowitsch wurde sie zum Hauptdirigenten dieses, eines christlichen Menschen unwürdigen Spektakels um Sylvia Wanner. Dort, in diesem Mannheim hat man sich gar keine Gedanken darüber gemacht, welche Folgen dieser schamlose Spektakel für die Kranke haben würde. Schon vor einem Jahr hätte Sylvia Wanner ihre Heilkerin der Moskauer Klinik wiederfinden sollen. Sie tat es nicht, denn sie war fest überzeugt, daß die sowjetischen Ärzte außerstande seien, ihr zu

helfen, und setzte ihre Hoffnung allein auf Mannheim. Der Kranken wurde Klimawechsel verordnet, sie soll wenigstens jährlich einmal in ein Sanatorium (wider dem Kurort) zur ärztlichen Behandlung fahren. Roman Petrowitsch hat dafür keine Finger krumm gemacht. Statt dessen behauptete Sylvia Wilhelmowna noch mehr daran zu glauben, daß die heilkräftige Luft von Mannheim sie wieder auf die Beine bringen könne... Von der Haltung ihres Mannes Roman Petrowitsch Wanner, der Haltung eines Bürgers und Arztes, eines Ehegatten und Vaters, wurde hier schon viel und ausführlich gesprochen. Nun bleibt nur noch zu präzisieren, daß ohne seine heißen Wunsch es weder Alvine Weiß, noch die einzigen, die hinter ihrem Rücken stehen, vermocht hätten, Frau Sylvia solch einer moralisch und physisch zu schädigen, wie sie das getan haben. Wußten doch die Teilnehmer dieser unwürdigen Affäre, daß die Kranke überhaupt keine Verwandten in der BRD hatte, und es dort niemand gab, der ihr helfen konnte. Sie wußten auch, daß die edelstehlichen Versicherungen der Bankrott Alvine Weiß, Sylvia zu helfen, nicht mehr Wert haben, als Roman Petrowitschs Erdichtungen von der Anprobe der Kosmonautenanzüge. Sie wußten auch, in was für eine materielle Lage die Familie aus vier Personen geraten wird, deren zwei eigentliche Ernährer Rentner sind. Und trotzdem, und trotzdem. Ein schmachvoller Spektakel, der nur die Teilnahme der Familie Wanner aufgezogen wurde, ist noch nicht zu Ende und fordert Antworten auf viele Fragen. Daß diese mit der Zeit gestellt sein werden, unterliegt keinem Zweifel. Doch eins davon dürfte den kranken Aufschub und ist an den Bürgermeister der ehrwürdigen Stadt Mannheim gerichtet.

Ob ihm auch bekannt ist, dem sehr geehrten Herrn Bürgermeister, daß der mit seinem Vollmachten ausgestattete Stadtmarschall Rieder, der es ja wissen muß, was er tut, auf offensichtlich falsche Papiere das amtliche Siegel drückt? Oder ist das, mit Verlaub, so üblich? Makinsk, Gebiet Zelinograd

„Man hat mich aus der Stellung geworfen, weil ich, wie man sagt, zu oft brütren war und lenkte.“

„Das Dienstauf!“

„Nein doch, eine Abteilung im Baubetrieb.“